

Der Hafen. Die Förde. Das Meer. Überall Schiffe. Boote. Kähne. Und immer auch eine Mütze voll Wind. Das ist Kiel, jene Stadt, deren Namen man eigentlich auf Segeltuch schreiben sollte.



Der Zahnarzt Dr. Rudolf Schultz kaufte sich 1936 eine Filmkamera, um nach der Geburt seines Sohnes Dieter dessen Aufwachsen im Bild festzuhalten. Aber es war nicht nur das Kind, was mit viel Liebe in Szene gesetzt wurde, sondern immer auch die Umgebung und besonders die Stadt an der Förde. Und so entstand eine faszinierende Sammlung ganz persönlicher Eindrücke, in denen ein Stück lebendiger Geschichte emotional und authentisch erzählt wird.

Was der Film-Amateur Rudolf Schultz in den 30er Jahren begann, vollenden nun die Kieler Filmemacher Gerald Grote und Oliver Boczek nach über 80 Jahren. Dank der jetzt erstmalig sichtbar gemachten Filmschätze können wir dem Leben in Kiel auf die Spur kommen und die Stadt von damals neu erleben.

Die Kamera ist wie ein Wörterbuch, welches uns die universelle Sprache des Films näher bringt, bei der man mit den Augen zuhören muß, um sie zu verstehen.

Ich habe KIEL zu erzählen

D 2018 42 Minuten s/w und Farbe

Regie: Gerald Grote und Oliver Boczek

EinfallsReich Filmproduktion

Gerald Grote Düppelstr. 71 24105 Kiel 0431 - 800 95 899 geraldgrote@web.de